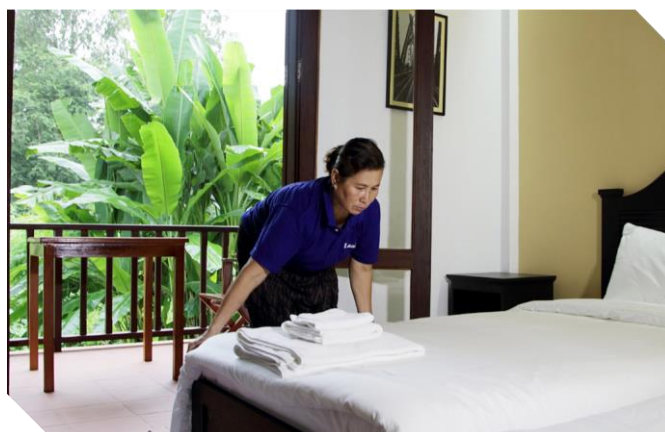


► Sektor-Kurzdossier der IAO

Überarbeitete Fassung: Mai 2020

Die Auswirkungen von COVID-19 auf den Tourismussektor

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Tourismus zu einem der dynamischsten und am schnellsten wachsenden Wirtschaftszweige der Welt entwickelt. Wie wichtig diese Branche als Motor der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Förderung der lokalen Wirtschaftsentwicklung, Kultur und Erzeugnisse ist, kommt in mehreren der Ziele für nachhaltige Entwicklung zum Ausdruck, insbesondere in den Zielen 8, 12 und 14, die Zielvorgaben speziell zum Tourismus enthalten. Der Tourismus trägt sowohl direkt als auch indirekt zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei, insbesondere für Frauen und Jugendliche.



© IAO Asien und der Pazifik

Gastgewerbe in der Demokratischen Volksrepublik Laos

„Das unmittelbare Gebot lautet, das Überleben der Tourismusunternehmen zu sichern durch umfassende öffentliche Unterstützung, ohne die sie noch eher als das Virus verschwinden werden. Diese Unterstützung muss sich auch auf die betroffenen Arbeitnehmer erstrecken, die sonst kein Einkommen und keinen Sozialschutz hätten.“

► **Guy Ryder**, Generaldirektor der IAO
Außerordentliche Tagung der G20-Tourismusminister,
24. April 2020

Im Jahr 2019 entfielen auf diese Branche (direkt und indirekt) weltweit etwa 330 Millionen Arbeitsplätze, was 10,3 Prozent der globalen Beschäftigung insgesamt und jedem zehnten Arbeitsplatz weltweit entspricht.¹ Durch jeden im Tourismus direkt geschaffenen Arbeitsplatz entstehen durch indirekte oder induzierte Effekte nahezu anderthalb zusätzliche Arbeitsplätze. Allein die arbeitsintensiven Teilbranchen Beherbergung und Gastronomie bieten Etwa 30 Prozent aller Arbeitskräfte sind in Betrieben mit 2 bis 9 Beschäftigten tätig. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Tourismusunternehmen und den

¹ [WTTC-Bericht von 2019 zu den wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Reise- und Tourismusbranche weltweit](#). Der World Travel and Tourism Council (WTTC) erstellt Datenschätzungen und Prognosen für „Reisen und Tourismus“. Laut Definition des WTTC bezieht sich „Reisen und Tourismus“ auf die Aktivitäten von Personen bei Reisen außerhalb ihrer gewohnten Umgebung mit einer Dauer von weniger als einem Jahr, der Gesamtbeitrag zum BIP bezieht sich auf das direkt durch die Reise- und Tourismusbranche erwirtschaftete BIP zuzüglich der indirekten und induzierten Effekte, und der direkte Beitrag zum BIP bezieht sich auf das BIP, das durch die direkt mit Touristen zusammenhängenden Branchen, darunter Hotels, Reisebüros, Fluggesellschaften und andere Personenverkehrsdienste, sowie die direkt mit Touristen zusammenhängenden Aktivitäten der Gastronomie und Freizeitindustrie erwirtschaftet wird. Siehe das Glossar wichtiger Definitionen. Der wirtschaftliche Gesamteffekt einer Branche ergibt sich aus der Summe der direkten, indirekten und induzierten Effekte. Dem WTTC zufolge umfasst der gesamte Beschäftigungseffekt der Reise- und Tourismusbranche direkte, indirekte und induzierte Arbeitsplätze.

Lebensunterhalt ihrer Beschäftigten sind enorm. Arbeitsplätze für 144 Millionen Erwerbstätige weltweit.² Dies umfasst auch etwa 44 Millionen Solo-Selbstständige und

7 Millionen Arbeitgeber.³ Die Mehrzahl der Tourismusunternehmen sind Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen (KKMU) mit weniger als 50 Beschäftigten.

² [IAO-Monitor, 2. Ausgabe: COVID-19 and the world of work](#), 7. April 2020.

³ [IAO-Monitor, 3. Ausgabe: COVID-19 and the world of work](#), 29. April 2020.

► 1. Die Auswirkungen von COVID-19

Der Ausbruch von COVID-19 hat verheerende Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Beschäftigung. Die Tourismusindustrie wurde von den zur Eindämmung der Pandemie erforderlichen Maßnahmen hart getroffen und dürfte in absehbarer Zeit wohl kaum zur Normalität zurückkehren. Auch nach der schrittweisen Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen werden die überlebenden Unternehmen weiterhin vor den Herausforderungen stehen, die mit einer wohl eher langsamen Erholung verbunden sind. Nach Schätzungen der IAO könnten aufgrund der Pandemie 305 Millionen Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente) verloren gehen,⁴ viele davon in der Tourismusbranche.

Aufgrund der Pandemie und der weltweiten Bemühungen zu ihrer Eindämmung könnte die internationale Tourismuswirtschaft um 45 bis 70 Prozent schrumpfen. Dies hat derzeit auch Folgen für die inländische Tourismusindustrie, da etwa die Hälfte der Weltbevölkerung mit Eindämmungsmaßnahmen verbundenen Einschränkungen unterliegt.⁵ Dennoch dürfte sich der Inlandtourismus schneller erholen als der internationale Tourismus.

Hotels, Restaurants, Reiseveranstalter, Fluggesellschaften und Kreuzfahrtschiffe haben ihren Betrieb auf unbestimmte Zeit eingestellt. In den Teilbranchen Beherbergung und Gastronomie müssen 51 Millionen Unternehmen in einem außerordentlich schwierigen Geschäftsumfeld operieren, was sich erheblich auf die Beschäftigungsmöglichkeiten auswirkt.⁶ Angesichts des drastischen konjunkturellen Abschwungs müssen die Beschäftigten in der arbeitsintensiven Tourismusindustrie nun folgenschwere Arbeitszeitverkürzungen, potenzielle Arbeitsplatzverluste und wachsende Herausforderungen in Bezug auf menschenwürdige Arbeit hinnehmen.⁷

Auf Solo-Selbstständige und Kleinstunternehmen entfallen zusammen nahezu 60 Prozent der Teilbranchen Beherber-

Brasilens Tourismusindustrie musste infolge der Schließung von etwa 80 Prozent der Beherbergungsbetriebe sowie aller Parks und Touristenattraktionen erhebliche Einbußen hinnehmen. Ohne öffentliche Unterstützung entgehen der Branche möglicherweise Einnahmen von etwa 6,2 Milliarden US-Dollar, da die Ankünfte aus dem Ausland bis 2020 um 50 Prozent sinken könnten.¹

In Frankreich hatten die Ende März verhängten Ausgangssperren die Schließung von 75.000 Restaurants, 3.000 Clubs und 40.000 Cafés zur Folge, von denen 1 Million Arbeitnehmer betroffen waren, die in „technische Arbeitslosigkeit“ (Kurzarbeit) geschickt wurden.²

In den auf Tourismus angewiesenen Gebieten des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland waren Berichten zufolge 80 Prozent der Beschäftigten des Hotel- und Gaststättengewerbes und der Lebensmittelindustrie zwangsbeurlaubt, und etwa ein Drittel der Arbeitsplätze war längerfristig gefährdet.³

In den Vereinigten Staaten von Amerika dürfte 2020 das bislang schlechteste Jahr in Bezug auf die Hotelauslastung werden, eine Entwicklung, die mit massiven Arbeitsplatzverlusten einhergehen wird. Seit Beginn der Krise wurden nahezu 1,6 Millionen Hotelangestellte entlassen oder zwangsbeurlaubt, und insgesamt gingen in der Branche bereits 3,9 Millionen Arbeitsplätze verloren.⁴

Weltweit passen Fluggesellschaften und Tourismusbetriebe ihre Personalkapazitäten an, und viele Unternehmen haben einen kompletten Einstellungsstopp verhängt, was ihre Fähigkeit zur Besetzung wichtiger Position nach Ende der Krise beeinträchtigen könnte. Andere Unternehmen haben ihre Mitarbeiter in die vorübergehende Arbeitslosigkeit geschickt oder arbeiten gemeinsam mit den Gewerkschaften an Strategien zur Vermeidung von Entlassungen, die häufig Arbeitszeitverkürzungen erfordern.⁵

1 Euromonitor, „The Impact of Coronavirus in Brazil: Uneven Prospects Across Industries“, 14. April 2020.

2 La Chaîne Info, „Restaurants, cafés et bars fermés : un million de salariés dans l'inquiétude“, 15. März 2020.

3 The Guardian, „UK tourism hotspots could face worst of post-lockdown job losses“, 27. April 2020.

4 American Hotel and Lodging Association (AHLA), „COVID-19's impact on the hotel industry“, 22. April 2020.

5 CNN Business, „Tens of thousands of airline jobs are at risk as travel plunges“, 6. März 2020.

4 IAO-Monitor, 3. Ausgabe: COVID-19 and the world of work, 20. April 2020.

5 OECD, „Tackling coronavirus (Covid-19): Tourism Policy Responses“, aktualisiert am 15. April 2020.

6 IAO-Monitor, 3. Ausgabe: COVID-19 and the world of work, 29. April 2020.

7 IAO-Monitor, 3. Ausgabe: COVID-19 and the world of work, 29. April 2020. Nach dem Nowcasting-Modell der IAO ging die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im ersten Quartal 2020 im Vergleich zum Stand vor der Krise (viertes Quartal 2019) weltweit um etwa 4,5 Prozent zurück (was bei einer 48-Stunden-Woche etwa 130 Millionen Vollzeitarbeitsplätzen entspricht). Für das zweite Quartal ist eine um 10,5 Prozent niedrigere weltweite Arbeitszeit als im letzten Vorkrisenquartal zu erwarten. Dies entspricht 305 Millionen Vollzeitarbeitsplätzen und stellt somit eine erhebliche Verschlechterung gegenüber der früheren Schätzung der IAO von 195 Millionen für das zweite Quartal dar. Grund dafür ist vor allem die Verlängerung und Ausweitung der Eindämmungsmaßnahmen.

gung und Gastronomie, ein Zeichen ihrer besonders starken Anfälligkeit für die aktuelle Wirtschaftskrise. Obwohl sie in aller Welt, insbesondere in Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen, eine wichtige Rolle als Arbeitgeber spielen, haben Kleinunternehmen häufig keinen Zugang zu Krediten, nur geringe Vermögenswerte und ohne eine gezielte Förderung die wenigsten Aussichten auf Mittel aus Konjunkturpaketen.

Ihre Lage ist derzeit besonders prekär, da die Regierungen die Schließung aller nicht systemrelevanten Betriebe angeordnet haben und viele Unternehmen keinen anderen Ausweg als die vorübergehende Minimierung ihrer Betriebskosten sahen. Für kleine Unternehmen sind die krisenbedingten Kosten aufgrund ihrer häufig begrenzten Ressourcen und ihrer Schwierigkeiten beim Zugang zu Kapital proportional möglicherweise weitaus höher.

Wie sich im Gefolge der weltweiten Finanzkrise gezeigt hat, dürfte die Zahl der Kleinunternehmen aufgrund zahlreicher Unternehmensinsolvenzen im Zuge der COVID-19-Pandemie zurückgehen. Zudem wird es einige Zeit dauern, bis die Investitionen und der Geschäftsbetrieb wieder in Gang kommen, da sich die Wirtschaft wahrscheinlich nur langsam erholen wird.⁸

Alle Branchen, auf die der Tourismus eine bedeutende Multiplikatorwirkung ausübt, darunter die Zivilluftfahrt, das Kunsthandwerk, die Landwirtschaft sowie die Nahrungsmittel- und Getränkeversorgung, sind in erheblichem Umfang betroffen. Flugausfälle und Flughafenschließungen haben dazu geführt, dass mehr als 10 Millionen Arbeitsplätze in der Zivilluftfahrt auf Eis gelegt wurden.

Eine weitere Herausforderung für den Tourismus besteht im hohen Anteil informeller Arbeitsverhältnisse, der zum einen durch die Saisonabhängigkeit der Branche, zum anderen durch eine unzureichende Regulierung, Durchsetzung von Vorschriften und gewerkschaftliche Organisation bedingt ist.⁹ Defizite in Bezug auf menschenwürdige Arbeit, etwa überlange Arbeitszeiten, niedrige Löhne, fehlender Sozialschutz und geschlechtsspezifische Diskriminierung, sind in der informellen Wirtschaft am stärksten ausgeprägt. Arbeitsmigranten, Frauen und Jugendliche haben mit höherer Wahrscheinlichkeit einen informellen Arbeitsplatz oder eine Gelegenheitsbeschäftigung.

Den Übergang zur Formalität erleichtern

In den Leitlinien der IAO für menschenwürdige Arbeit und sozial verantwortlichen Tourismus werden gemeinsame Grundsätze und ein Rahmenkonzept aufgestellt, die als Richtschnur für Maßnahmen zur Förderung menschenwürdiger Arbeitsplätze im Tourismus dienen, wobei besonderer Wert auf die Erleichterung des Übergangs zur Formalität gelegt wird. Darin wird den Regierungen und Sozialpartnern vorgeschlagen, sich, soweit angebracht, darum zu bemühen:

- a. angemessene Bewertungen und Diagnosen der Informalität in der Tourismusindustrie vorzunehmen, die in die Gestaltung und Umsetzung nationaler Gesetze und Vorschriften zur Erleichterung des Übergangs zur formellen Wirtschaft einfließen sollen;
- b. im Einklang mit der Empfehlung (Nr. 204) betreffend den Übergang von der informellen zur formellen Wirtschaft, 2015, geeignete Maßnahmen zu treffen, um den Übergang von der informellen zur formellen Wirtschaft für Erwerbstätige und Wirtschaftseinheiten zu erleichtern und dabei die grundlegenden Rechte der Arbeitnehmer zu achten und die Möglichkeiten für Einkommenssicherheit, Existenzgrundlagen und Unternehmertum sicherzustellen;
- c. einschlägige steuer- und infrastrukturpolitische Konzepte und lokale Entwicklungsstrategien zu fördern, die die Tourismusindustrie unterstützen;
- d. den Kreis der Personen, die von den gravierendsten Defiziten in Bezug auf menschenwürdige Arbeit betroffen sind, wirtschaftlich zu stärken;
- e. die Arbeitnehmer für ihre Rechte und für die Vorteile einer formellen Beschäftigung zu sensibilisieren.

⁸ IAO-Monitor, 3. Ausgabe: COVID-19 and the world of work, 29. April 2020.

⁹ Leitlinien der IAO für menschenwürdige Arbeit und sozial verantwortlichen Tourismus, 2017.

► 2. Politikmaßnahmen von Mitgliedsgruppen und Partnern

Maßnahmen zur Unterstützung von Tourismusunternehmen und zur Sicherung von Arbeitsplätzen und Einkommen werden sich in naher Zukunft als entscheidend für den Sektor erweisen und besonders wichtig für KKMU sein. Die im Folgenden aufgeführten Beispiele sollen verschiedenste Politikmaßnahmen veranschaulichen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Am 24. April 2020 hielten die Tourismusminister der G20 eine außerordentliche Tagung unter dem Vorsitz der saudischen G20-Präsidentschaft ab, auf der sie eine Ministererklärung zu COVID-19 annahmen. Darin verpflichteten sie sich, Erfahrungen und bewährte Praktiken auszutauschen sowie die Koordinierung zwischen den Regierungen zu verbessern, um integrierte Politiklösungen bereitzustellen und den Aufschwung nach der Krise zu fördern. Der Generaldirektor der IAO nahm an der außerordentlichen Tagung der G20-Tourismusminister ebenso teil wie die Generalsekretäre der Weltorganisation für Tourismus der UN (UNWTO) und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Präsidentin und CEO des World Travel and Tourism Council (WTTC).

2.1 Gängige Konzepte für den Tourismussektor

2.1.1 Anreize für Wirtschaft und Beschäftigung

Zu den finanziellen Anreizmaßnahmen gehören neue Darlehensprogramme, die zum Teil auf bestimmte Sektoren ausgerichtet sind (etwa in Portugal, Jamaika ¹⁰, Spanien und Südafrika ¹¹), in vielen Fällen jedoch allen bedürftigen KKMU offenstehen. Häufig wird der Ansatz verfolgt, die Finanzierungsbedingungen für bestehende Kreditlinien vorteilhafter für KKMU zu gestalten, und zwar durch Garantien und niedrigere oder feste Zinssätze. In Australien sind gezielte Anreize für die Tourismusindustrie unter anderem die Erschließung alternativer Exportmärkte oder Lieferketten für Tourismusunternehmen sowie Maßnahmen zur Förderung des Inlandstourismus. ¹²

¹⁰ IAO, „ACTRAV Analysis: Governments' responses to COVID-19“, 6. April 2020.

¹¹ WTTC, „High Level Enabling Policies Doc“, 23. April 2020, abrufbar unter: <https://wttc.org/en-gb/COVID-19/Government-Hub>.

¹² OECD, „Tackling Coronavirus – Tourism Policy Responses“, aktualisiert am 15. April 2020.

In einem Aufruf an die Regierungen und die Arbeitgeber der Teilbranche Hotelgewerbe vom 6. April 2020 forderte die Internationale Union der Lebensmittel-, Landwirtschafts-, Hotel-, Restaurant-, Kaffee- und Genussmittelarbeiter-Gewerkschaften (IUF) – ein globaler Verband von Gewerkschaften mit Mitgliedern in verschiedenen Branchen, darunter auch im Tourismus, den Schutz von Hotelangestellten beim Kampf gegen die Ausbreitung von COVID-19.

Am 7. April 2020 appellierte die IUF an die G20, Maßnahmen zum Schutz der im Tourismus beschäftigten Arbeitnehmer zu treffen, die derzeit krisenbedingt entlassen werden, und forderte die G20-Mitglieder auf, gemeinsam mit den Gewerkschaften und Arbeitgebern Programme zur Weiterbeschäftigung von Arbeitnehmern zu entwickeln, Kurzarbeitsprogramme zum Erhalt ihrer Einkommen aufzulegen und Schulungsangebote bereitzustellen.

Auf der außerordentlichen Sitzung des Vorstands ihrer Handelsgruppe HRCT (Hotellerie, Gastronomie, Catering und Tourismus) zum Thema COVID-19 am 14. Mai 2020 ¹ forderte die IUF Regierungen und Arbeitgeber auf, die Arbeitsschutzmaßnahmen für die Beschäftigten zu verstärken. Bei der Entwicklung und Umsetzung von Politikkonzepten im Zusammenhang mit Maßnahmen für Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie Maßnahmen zur Förderung von Einkommenssicherheit, darunter Gesundheitsversorgung und Krankheitsurlaub, sollten die Auffassungen der Gewerkschaften maßgeblich berücksichtigt werden.

Am 25. März unterzeichneten die EU-Sozialpartner, die Europäische Gewerkschaftsföderation für Ernährung, Landwirtschaft und Tourismus (EFFAT) und FoodDrinkEurope, eine gemeinsame Erklärung, in der sie dazu aufriefen, die Beschäftigten der Branche zu unterstützen und zu schützen.

Am 12. März 2020 einigten sich AccorInvest und Gewerkschaften des französischen Gastgewerbes (CFDT, CFE-CGC, CGT, FGTA-FO) auf eine befristete Arbeitszeitverkürzung für die bei der AccorInvest-Gruppe beschäftigten Arbeitnehmer. Demnach sollen die Beschäftigten 90 Prozent ihres monatlichen Entgelts erhalten.

¹ IUF, Entwurf des Punkts 3: Vorschläge und Erörterung von Forderungen für Regierungen und Arbeitgeber, Außerordentliche Sitzung des Vorstands der Handelsgruppe HRCT zum Thema COVID-19, 14. Mai 2020.

Über diese Maßnahmen hinaus haben Länder wie Portugal, Barbados ¹³, Singapur und Chile ¹⁴ während der Ausgangssperre Schulungen und Angebote zur Kompetenzerweiterung für Beschäftigte in der Tourismusbranche in Form von kostenlosen oder subventionierten Online-Lehrgängen bereitgestellt. Das chilenische Programm SIGO gewährt Unternehmen im Tourismussektor fachliche Unterstützung bei der Verwaltung der geschäftlichen und digitalen Prozesse und wird derzeit an die besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Notlage und einer Wiederbelebung nach der Krise angepasst. ¹⁵

Einige Länder treffen Maßnahmen, die den Inlandstourismus fördern und die Menschen dazu veranlassen sollen, Reisen, die sie sonst absagen würden, umzubuchen. In Malaysia ¹⁶ gewährt die Regierung seit März Erleichterungen bei der Einkommensteuer für Ausgaben zu touristischen Zwecken. In Frankreich ¹⁷ wurden die Stornierungsbedingungen dahingehend geändert, dass Unternehmen Gutscheine für Umbuchungen anbieten dürfen. In Ruanda können Touristen dank einer zweijährigen Kulanzfrist Buchungen ohne zusätzliche Kosten verschieben. ¹⁸

2.1.2 Unterstützung von Unternehmen, Arbeitsplätze und Einkommen

Viele Länder haben politische Maßnahmen eingeführt, die dazu dienen, Tourismusunternehmen, Arbeitsplätze und Einkommen durch die Aussetzung oder Subventionierung von Steuern, Gebühren und Sozialversicherungsbeiträgen zu unterstützen. Einige Länder bieten zusätzliche Anreize für Unternehmen, ihre Mitarbeiter weiterzubeschäftigen, indem finanzielle Hilfen an eine solche Weiterbeschäftigung geknüpft werden. Im Rahmen von Jamaikas Programm BEST Cash (Business Employee Support and Transfer of Cash) erhalten Kleinunternehmen in gezielt ausgewählten Sektoren wie dem Tourismus zwei monatliche staatliche Transferzahlungen für jeden Beschäftigten, dessen Arbeitsplatz erhalten bleibt. Über ein ergänzendes Programm werden dieselben Transferzahlungen Personen gewährt, die ihren Arbeitsplatz zwischen dem 10. März und dem 30. Juni 2020 verloren haben, d. h. es

¹³ IAO, „ACTRAV Analysis: Governments' responses to COVID-19“, 6. April 2020.

¹⁴ WTTC, „High Level Enabling Policies Doc“, 23. April 2020, abrufbar unter: <https://wtcc.org/en-gb/COVID-19/Government-Hub>.

¹⁵ WTTC, „High Level Enabling Policies Doc“, 23. April 2020, abrufbar unter: <https://wtcc.org/en-gb/COVID-19/Government-Hub>.

¹⁶ IAO-Regionalbüro für Asien und den Pazifik, „COVID-19 and employment in the tourism sector: Impact and response in Asia and the Pacific“, 24. April 2020.

¹⁷ OECD, „Tackling Coronavirus – Tourism Policy Responses“, aktualisiert am 15. April 2020.

¹⁸ The New Times, „Rwanda reassures tourists amid coronavirus threat“, 10. März 2020.

gibt Unterstützung sowohl für den Erhalt von Arbeitsplätzen im Tourismussektor als auch für Arbeitslose.¹⁹

Unterstützung für Einkommen erfolgt in Form von Maßnahmen wie befristeten Lohnsubventionen und entgegenkommenden Regelungen für Steuer- und Schuldenzahlungen. Die Arbeitslosenunterstützung wurde in vielen Ländern, darunter in Italien und den Bahamas, auf Selbstständige, Zeitarbeiter, Teilzeitbeschäftigte und Saisonarbeiter ausgeweitet.²⁰ Diese Maßnahmen sind in der Regel nicht branchenspezifischer Art, kommen allerdings aufgrund der starken Verbreitung atypischer Arbeitsregelungen im Tourismussektor vielen dort beschäftigten Arbeitnehmern zugute. Einige Maßnahmen, etwa der Einkommenszuschuss in Chile²¹ und der *Bono Independiente* in Peru²², sind für Beschäftigte der informellen Wirtschaft, darunter zahlreiche Beschäftigte im Tourismussektor, gedacht.

2.1.3 Schutz der Beschäftigten der Tourismusbranche am Arbeitsplatz

Die meisten politischen Maßnahmen, die unter diese Säule fallen, etwa bezahlte Krankheitstage, sind vom Konzept her nicht auf bestimmte Sektoren ausgerichtet, damit sie möglichst viele Arbeitnehmer erfassen. Sie kommen daher den Beschäftigten im Tourismussektor in gleichem Maß zugute wie allen Arbeitnehmern. In diesem Abschnitt werden politische Maßnahmen in Ländern betrachtet, in denen der Tourismus ein bedeutender Wirtschaftszweig ist und somit Auswirkungen auf die Beschäftigten der Branche zu erwarten sind.

Wichtige Maßnahmen sind unter anderem ein mit öffentlichen Zuschüssen finanzierter bezahlter Urlaub für Arbeitnehmer, deren Betriebe geschlossen werden mussten, und Unterstützung bei der Reinigung und Desinfektion

von Arbeitsstätten vor ihrer Wiedereröffnung. Die Republik Korea erklärte den Tourismus zu einem besonders förderwürdigen Beschäftigungszweig, womit Tourismusunternehmen berechtigt sind, Unterstützung zu beantragen, um ihren Beschäftigten ein sechsmonatiges Urlaubsgeld von bis zu 90 Prozent zu zahlen.²³ In Singapur wird das Singapore Tourism Board Hilfe bei den Reinigungs- und Desinfektionskosten für Hotels leisten, die in Verdachts- und bestätigten Fällen von Infektionen Unterkünfte zur Verfügung gestellt haben.²⁴

In vielen Ländern wurden zudem Bestimmungen über bezahlte Krankheitstage für erkrankte oder unter Quarantäne stehende Arbeitnehmer eingeführt. In Portugal gilt eine Regelung, wonach Arbeitnehmer unter medizinischer Quarantäne und Personen, die ein Kind oder Enkelkind unter medizinischer Quarantäne betreuen, 100 Prozent ihrer Vergütung erhalten.²⁵ In Spanien können Arbeitnehmer ihre Arbeitszeiten anpassen und um bis zu 100 Prozent reduzieren, wenn sie Familienangehörige betreuen müssen.²⁶

2.1.4 Lösungsfindung durch sozialen Dialog²⁷

Im Rahmen des dreigliedrigen sozialen Dialogs erarbeiten die Länder kreative Konzepte zur Abmilderung der Auswirkungen der Krise. In Anbetracht der breiten Palette wirtschaftlicher Folgen gehören den Mechanismen des sozialen Dialogs, etwa den im nächsten Absatz aufgeführten, Vertreter aller stark betroffenen Sektoren, einschließlich des Tourismus, an. Auch wenn die Mechanismen selbst nicht branchenspezifisch angelegt sind, beteiligen sich die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände des Tourismus an der Debatte über politische Maßnahmen, die für den Tourismussektor relevant sind.

Jamaika, Ruanda, Indonesien und Myanmar fördern einen sozialen Dialog zugunsten von Lösungen auf lokaler,

19 Regierung von Jamaika: Ministerium für Tourismus, „[CARE: COVID-19 Allocation of Resources for Employees](#)“, 16. April 2020.

20 IAO, „[ACTRAV Analysis: Governments' responses to COVID-19](#)“, 6. April 2020.

21 Regierung von Chile, „[Plan económico de emergencia por coronavirus](#)“, Eje „[Apoyo a los ingresos de las familias](#)“, eingesehen am 28. April 2020.

22 Eine zweite Auflage dieses Programms wurde unlängst gebilligt: Depor, „[Consulta online, segundo bono de 380 soles en Peru: cuándo y en qué bancos cobrar la segunda armada de apoyo económico del gobierno nacional](#)“, 24. April 2020.

23 Regierung der Republik Korea, „[Proactive measures to support employment security in response to COVID-19](#)“, 28. Februar 2020; OECD, „[Tackling Coronavirus – Tourism Policy Responses](#)“, aktualisiert am 15. April 2020.

24 Singapore Tourism Board, „[COVID-19 cleaning support for tourism-related establishments](#)“, eingesehen am 29. April 2020.

25 Regierung von Portugal, „[Portugal's response to COVID-19: Exceptional measures for workers](#)“, eingesehen am 29. April 2020.

26 Regierung von Spanien, „[Derechos y medidas laborales para trabajadores y trabajadoras: Defender la gente trabajadora](#)“, eingesehen am 29. April 2020.

27 IAO, „[Country policy responses \(COVID-19 and the world of work\)](#)“, 23. April 2020.

regionaler und nationaler Ebene, der umfassende Konzepte zur Unterstützung der betroffenen Sektoren, einschließlich des Tourismus, hervorbringt. In Chile setzte der dreigliedrige *Consejo Superior Laboral* einen Arbeitsstab für die Beschäftigungskrise ein. Dieses Gremium kommt regelmäßig mit der *Comisión de Usuarios del Seguro de Cesantía* und *ChileValora* zusammen, um für eine bessere Abstimmung der Krisenreaktion mit Regierungsbehörden und der Zivilgesellschaft zu sorgen und um Beschäftigungsprognosen und die Auswirkungen der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zu analysieren. Die dreigliedrigen Partner Singapurs erstellten unter dem Dach des *National Wage Council* einen neuen Katalog von Leitlinien, die aktuelle Orientierungshilfen zum Erhalt von Unternehmen und zur Rettung von Arbeitsplätzen geben sollen. Die südafrikanische Institution für den sozialen Dialog, der *National Economic Development and Labour Council (NEDLAC)*, befasste sich mit den nationalen Katastrophenschutzregelungen, während Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Umsetzung ihrer gemeinsamen Verpflichtungen branchenspezifische Belange thematisierten. So verständigten sie sich auf eine Zusammenarbeit in Fragen wie Schichtarbeit, Telearbeit und anderen Arbeitsregelungen. In Spanien entwickelten die Sozialpartner zwei erste Pakete wirtschaftlicher Maßnahmen zum Schutz von Familien, Arbeitnehmern, Selbstständigen und Unternehmen und richteten spezielle Internetseiten zur Information über COVID-19 ein, über die Leitlinien und Hilfsmittel bereitgestellt werden. Wöchentlich finden Treffen zwischen der Regierung und den Sozialpartnern statt, um die umzusetzenden Maßnahmen zu erörtern.

2.2 Länderbeispiele

In diesem Abschnitt werden Beispiele für politische Maßnahmen in Ländern aufgeführt, die wichtige touristische Zielgebiete darstellen, jedoch bislang nicht erwähnt wurden. Da der Tourismus für diese Länder ein bedeutender Wirtschaftszweig ist, können allgemeine politische Maßnahmen, insbesondere wenn sie sich speziell an KKMU richten, als relevant für Arbeitgeber und

Arbeitnehmer in der Branche angesehen werden. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist zur Ergänzung der Informationen im vorherigen Abschnitt gedacht.²⁸

► Anreize für Wirtschaft und Beschäftigung

Brasilien²⁹: Das Tourismusministerium stellte eine Kreditlinie speziell für KKMU im Tourismus bereit, die über 17 beim Allgemeinen Tourismusbonds *Fungetur* registrierte Finanzinstitute beantragt werden kann.

Kanada³⁰: Über ein Kreditprogramm für Unternehmen (Business Credit Availability Programme, BCAP) können die Business Development Bank of Canada und die Export Development Canada gezielt KKMU in stark betroffenen Sektoren wie dem Tourismus unterstützen.

Ägypten³¹: Die Regierung kündigte ein Konjunkturpaket an, das 50 Milliarden ägyptische Pfund allein für die Tourismusindustrie vorsieht. Damit soll der Hotelbetrieb während der Krise aufrechterhalten werden.

Thailand³²: Die staatliche Government Savings Bank (GSB) plant die Vergabe zinsgünstiger Kredite an touristische Anbieter. Zur Förderung des Inlandstourismus werden Reisegutscheine für fünf Millionen einheimische Reisende bereitgestellt. Zudem leitete die Regierung Qualifizierungsprogramme für Selbstständige in die Wege.

Vereinigte Arabische Emirate³³: Die Ras Al Khaimah Tourism Development Authority (RAK TDA) stellte ein finanzielles Anreizpaket speziell für Tourismusunternehmen zusammen, die sich nicht in Staatsbesitz befinden, darunter Hotels mit bis zu vier Sternen, Touristenattraktionen und Golfplätze.

► Unterstützung von Unternehmen, Arbeitsplätze und Einkommen

Kanada: Über das Work-Sharing-Programm (ein Programm für Arbeitsplatzteilung) werden Lohnsubventionen für Arbeitnehmer gewährt, die als Reaktion auf die Krise einer Verringerung ihrer üblichen Arbeitszeit zustimmen.

28 Sofern nicht durch eine gesonderten Fußnote anderweitig vermerkt, wurden alle Angaben in Abschnitt 2.2 den Quellen entnommen, auf die bei der ersten Nennung des Landes im Unterabschnitt „Ankurbelung der Wirtschaft und Beschäftigung“ verwiesen wurde. So stammen beispielsweise alle Informationen zu Kanada aus der Quelle in Fußnote 30.

29 WTTC, „High Level Enabling Policies Doc“, 23. April 2020, abrufbar unter: <https://wtcc.org/en-gb/COVID-19/Government-Hub>.

30 Regierung von Kanada, „Canada’s COVID-19 economic response plan“, eingesehen am 26. März 2020.

31 Cairo Scene, „The corona economy: Egypt announces breakdown of EGP 100 billion stimulus package“, 23. März 2020.

32 IAO-Regionalbüro für Asien und den Pazifik, „COVID-19 and employment in the tourism sector: Impact and response in Asia and the Pacific“, 24. April 2020.

33 WTTC, „High Level Enabling Policies Doc“, 23. April 2020, abrufbar unter: <https://wtcc.org/en-gb/COVID-19/Government-Hub>.

Die Zuschüsse werden anspruchsberechtigten Arbeitgebern in Kleinunternehmen für einen Zeitraum von drei Monaten gezahlt.

Ägypten: An staatlich kontrollierten Denkmälern werden Mietzahlungen für Tourismus- und Gastronomieunternehmen ausgesetzt.

Frankreich: Das Arbeitsministerium erlässt derzeit Maßnahmen zur Unterstützung von KKMU im Tourismusbereich. Das Ministerium unterstrich die Bedeutung der Vermeidung von Entlassungen und kündigte eine Reform der Kurzarbeit an.³⁴

Italien: Auf Beschluss der Regierung dürfen Unternehmen im Tourismus und Gastgewerbe ihre Sozial- und Pflichtversicherungsbeiträge sowie MwSt.-Zahlungen für den Monat März aussetzen. In der Tourismusbranche tätige Saisonarbeiter, denen unfreiwillig gekündigt wurde, erhielten für März eine Sondervergütung in Höhe von 600 Euro.³⁵

Thailand: Für Arbeitnehmer, die infolge der Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen ihren Arbeitsplatz verloren haben, werden Lohnsubventionen gezahlt. Das Tourismusministerium hat die Absicht, den bei der Tourismusabteilung registrierten Unternehmen Lizenzgebühren im Umfang von insgesamt 1,4 Milliarden thailändischen Baht zurückzahlen. Jedem Unternehmen sollen 50 bis 70 Prozent der Gebühren erstattet werden.

Vereinigte Arabische Emirate: Die Zahlungen an Versorgungsunternehmen wurden vorübergehend gesenkt, und Hotels und Apartment-Hotels erhalten einen sechsmonatigen Zahlungsaufschub bei den Anschlussgebühren für Wasser und Strom. Darüber hinaus wurden für einen Zeitraum von sechs Monaten sämtliche Tourismuslizenzen und -gebühren erlassen.

► Schutz der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz

Brasilien: Die Regierung schuf die Voraussetzungen für eine anteilmäßige Verringerung der Löhne und Arbeitszeiten sowie einen Aufschub der Sozialversicherungszah-

lungen während des Notstands. Informelle Beschäftigte und arbeitslose Kleinstunternehmer, die die Kriterien des einheitlichen Registers der Bundesregierung für Sozialprogramme (Cadastro Único) erfüllen, haben drei Monate lang Anspruch auf monatliche Nothilfe in Höhe von 200 brasilianischen Real.

Ägypten: Die Regierung weitete ein bestehendes Programm für Transferzahlungen auf zusätzliche 100.000 Familien aus. Dieses Programm kommt informellen Beschäftigten zugute, darunter zahlreichen Beschäftigten im Tourismussektor. Der Minister für Tourismus und Altertümer kündigte die Einrichtung einer Hotline für Beschäftigte im Tourismussektor an, über die sie Beschwerden wegen ungerechtfertigter Entlassung einreichen können.³⁶

Italien: Mit der Verabschiedung des Gesetzesdekrets Cura Italia weitete die italienische Regierung den Unterstützungsfonds Cassa Integrazione auf alle Wirtschaftsbereiche aus. Der Staat übernimmt die Gehälter der Beschäftigten zu 80 Prozent. Darüber hinaus wurde der Elternurlaub für März und April auf 15 Tage verlängert, während Personen, die Familienangehörige mit Behinderungen betreuen, Anspruch auf monatlich zwölf Tage bezahlten Urlaub haben.³⁷

► Lösungsfindung durch sozialen Dialog

Argentinien: Gegenstand eines dreigliedrigen sozialen Dialogs zwischen der Unión Industrial Argentina, der Cámara Argentina de Comercio y Servicios und der Confederación General de Trabajo am 7. April waren Überlegungen zur allmählichen Aufhebung der Regelungen zu Quarantäne und physischer Distanzierung. Das Movimiento Sindical de Argentina stellte den staatlichen Behörden die Gesamtheit seiner medizinischen Einrichtungen und Hotels für die medizinische Krisenreaktion zur Verfügung.³⁸ Zudem setzte die Regierung eine Sonderarbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des Ministeriums für Tourismus und Sport, des Gesundheitsministeriums und privatwirtschaftlicher Handelskammern ein.³⁹

34 Groupement National des Indépendants Hôtellerie & Restauration, „[Crise du COVID-19: Les nouvelles mesures en faveur des hôtels cafés restaurants discothèques et traiteurs organisateurs de réception](#)“, 16. März 2020.

35 Gazzetta Ufficiale della Repubblica Italiana, „[Decreto-Legge 17 marzo 2020, n. 18](#)“, 17. März 2020; OECD, „[Tackling coronavirus \(Covid-19\): Tourism Policy Responses](#)“, aktualisiert am 15. April 2020.

36 Scoop Empire, „[COVID-19 Updates: What is Egypt doing to curb the spread of the virus?](#)“, 2. April 2020.

37 WTTC, „[Government COVID-19 Hub](#)“, eingesehen am 3. April 2020.

38 IAO, „[Country policy responses \(COVID-19 and the world of work\)](#)“, 23. April 2020.

39 WTTC, „High Level Enabling Policies Doc“, 23. April 2020, abrufbar unter: <https://wtcc.org/en-gb/COVID-19/Government-Hub>.

Brasilien: Die beschlossenen Notfallmaßnahmen betreffen allgemein den sozialen Dialog und Kollektivverhandlungen sowie individuelle Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Zur Vermeidung von Massenentlassungen während der Pandemie rief die Regierung ein Programm zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ins Leben, das die Tarifverhandlungen im Hinblick auf die Senkung der Arbeitskosten und den Erhalt von Beschäftigungsverhältnissen erleichtern soll.⁴⁰

Cabo Verde: Am 24. März hielt der Rat für sozialen Dialog (Conselho de Concertação Social) eine außerordentliche Zusammenkunft zum Thema COVID-19 ab, um eine Vereinbarung über Maßnahmen zur Abmilderung der Auswirkungen auf Beschäftigung, Einkommen und Unternehmen anzunehmen. Diese Verhandlungen, an denen Vertreter aller Wirtschaftszweige, darunter aus der Tourismusbranche, teilnahmen, mündeten in gezielte wirtschaftliche Maßnahmen zur Ankurbelung der Tourismusindustrie.⁴¹

Die Europäische Kommission koordinierte gemeinsame Maßnahmen der EU und unternahm Schritte zur Stärkung wichtiger Wirtschaftsbereiche, so auch des Tourismus, und zur Abfederung der sozioökonomischen Auswirkungen der Pandemie. Die Kommission reagierte auf den Ausbruch unter anderem mit einem [umfassenden wirtschaftspolitischen Maßnahmenpaket](#), das eine 37 Milliarden Euro schwere Investitionsinitiative zur Bewältigung der Corona-Krise beinhaltet, die kleine und mittlere Unternehmen sowie den Gesundheitssektor mit Krediten versorgen soll. In einem Schreiben vom 24. März 2020⁴² forderte die Sonderarbeitsgruppe Tourismus des Europäischen Parlaments einen Aktionsplan zur „Rettung des Tourismus mit konkreten kurz- und mittelfristigen Maßnahmen“. Darüber hinaus führen die meisten EU-Mitgliedstaaten derzeit Wirtschaftshilfspakete zur Unterstützung

ihres Verkehrs- und Tourismussektors ein. Zu den Maßnahmen zählen Steuermoratorien und verlängerte Fristen für Sozialversicherungsbeiträge sowie Lohnsubventionen, Darlehen und Bürgschaften für Arbeitnehmer. In einer Reihe von Ländern wurden Unternehmen, die von der Coronavirus-Pandemie besonders stark betroffen sind, erneut verstaatlicht.⁴³

Am 13. Mai veröffentlichte die EU ihre Orientierungshilfen für die sichere Wiederaufnahme der Reisen und die Wiederankurbelung des europäischen Tourismus im Jahr 2020 und darüber hinaus. Das Paket der Leitlinien umfasst eine [Gesamtstrategie](#) für den Aufschwung des Sektors; ein [gemeinsames EU-Konzept](#) für die Aufhebung der Beschränkungen an den Grenzen sowie einen [Rahmen, eine Empfehlung](#) und [Kriterien](#) speziell für die sichere Wiederaufnahme von Reise- und Tourismusdienstleistungen, darunter [Gesundheitsprotokolle](#). Eine der wichtigen Maßnahmen für Tourismusunternehmen besteht darin, dass die Mitgliedstaaten dank mehr Flexibilität im Rahmen der Vorschriften für staatliche Beihilfen unter anderem Garantieregelungen für Gutscheine einführen können. Diese sind sowohl für Reisende als auch für Tourismusunternehmen von entscheidender Bedeutung, da sie die Umbuchung von Reisen als Alternative zur kompletten Stornierung fördern und lokale Tourismusangebote unterstützen. Darüber hinaus bietet das [Programm SURE](#) finanzielle Unterstützung für Kurzarbeitsregelungen und Saisonarbeitsprogramme, die den Unternehmen den Erhalt von Arbeitsplätzen ermöglichen.

Zudem bekräftigte die EU ihr Bekenntnis zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus im Einklang mit dem europäischen Grünen Deal und verpflichtete sich, eine Tourismuskonferenz mit EU-Institutionen, der Industrie, den Regionen und Städten zu veranstalten, um gemeinsam eine „Europäische Tourismusagenda 2050“ zu gestalten.⁴⁴

40 WTTTC, „High Level Enabling Policies Doc“, 23. April 2020, abrufbar unter: <https://wtcc.org/en-gb/COVID-19/Government-Hub>.

41 Regierung von Cabo Verde, „[Vereinbarung der Sozialpartner](#)“, 24. März 2020.

42 Sonderarbeitsgruppe Tourismus, Schreiben an die Europäische Kommission. Abrufbar unter: drive.google.com/file/d/1qrhgf399iLafOd60aNCkalt9SgrUeL_R/view.

43 Italien übernahm die Alitalia vollständig in Staatsbesitz, das Vereinigte Königreich verstaatlichte seine Bahnen teilweise, Frankreich änderte die Bedingungen für die Stornierung von Reisebuchungen und Schweden bot den Fluggesellschaften Kreditgarantien an.

44 Europäische Kommission, „[Tourismus und Verkehr: Orientierungshilfen der Kommission für die sichere Wiederaufnahme der Reisen und die Wiederankurbelung des europäischen Tourismus im Jahr 2020 und darüber hinaus](#)“, 13. Mai 2020.

► 3. Instrumente und Maßnahmen der IAO

Die Auswirkungen von COVID-19 auf den Tourismussektor sollten durch frühzeitige, breit angelegte und koordinierte politische Anstrengungen und die Einrichtung entsprechender Mechanismen abgefedert werden. Kurz-, mittel- und langfristige Politiklösungen sollten ausgehend vom Rahmenkonzept der IAO zur Bewältigung der COVID-19-Pandemie entwickelt werden, das sich auf die vier oben genannten, miteinander verknüpften Säulen stützt:

- Anreize für Wirtschaft und Beschäftigung;
- Unterstützung von Unternehmen, Arbeitsplätze und Einkommen;
- Schutz der Arbeitnehmer am Arbeitsplatz;
- Lösungsfindung durch sozialen Dialog.

Die Gestaltung von Interventionen im Tourismussektor entsprechend diesen vier Säulen sollte sich an den von der IAO 2017 angenommenen [Leitlinien für menschenwürdige Arbeit und sozial verantwortlichen Tourismus](#) orientieren, in denen Empfehlungen zur Verwirklichung folgender Ziele abgegeben werden:

- Förderung einer produktiven Vollbeschäftigung;
- Förderung nachhaltiger Tourismusunternehmen;
- Investitionen in die Personalentwicklung;
- Umsetzung internationaler Arbeitsnormen und Durchsetzung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften;
- Stärkung des Arbeitnehmerschutzes.

Vor dem Hintergrund der Krise kommt den in den Leitlinien enthaltenen Empfehlungen zur Förderung menschenwürdiger Arbeitsplätze für Frauen und Jugendliche besondere Bedeutung zu, da dieser Personenkreis besonders stark von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie betroffen ist. Zur Bewältigung der Krise sollten koordinierte Maßnahmen in Beratung mit Regierungen sowie Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern und unter Berücksichtigung der einschlägigen Übereinkommen und Empfehlungen der IAO, darunter das Übereinkommen (Nr. 172) über die Arbeitsbedingungen in Hotels, Gaststätten und ähnlichen Betrieben, 1991, die Empfehlung (Nr. 179) betreffend die Arbeitsbedingungen in Hotels, Gaststätten und ähnlichen Betrieben, 1991, und

das Übereinkommen (Nr. 190) über Gewalt und Belästigung, 2019, getroffen werden.

Im Kontext der Krisenreaktion sind [Internationale Arbeitsnormen](#) ein nützlicher „Kompass für menschenwürdige Arbeit“. Eine ganze Reihe von Arbeitsnormen der IAO zu den Themen Beschäftigung, Sozialschutz, Lohnschutz, Förderung von KMU oder betriebliche Zusammenarbeit enthalten konkrete Orientierungshilfe für politische Maßnahmen, die einen am Menschen orientierten Ansatz zur Bewältigung der Krise und zur Erholung des Sektors fördern würden. Im Einklang mit der Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und ihren Folgemaßnahmen (1998) sind alle Mitgliedstaaten der IAO verpflichtet, die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit zu fördern und zu verwirklichen. Das Vereinigungsrecht und das Recht zu Kollektivverhandlungen entsprechend dem Übereinkommen (Nr. 87) über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes, 1948, sowie dem Übereinkommen (Nr. 98) über das Vereinigungsrecht und das Recht zu Kollektivverhandlungen, 1949, sind befähigende Menschenrechte, die eine in Anbetracht der Dringlichkeit der Krise effiziente Reaktion sowie die Förderung von Demokratie, vernünftiger Arbeitsmarktsteuerung, menschenwürdigen Bedingungen und sicheren Arbeitseinkommen ermöglichen.

In der 2019 verabschiedeten Erklärung zum hundertjährigen Bestehen der IAO für die Zukunft der Arbeit werden die wichtigsten Schritte dargelegt, die unternommen werden sollten, um ein erfolgreiches, dauerhaftes und nachhaltiges Vorgehen gegen sämtliche Pandemien, so auch gegen COVID-19, zu gewährleisten.

In der Erklärung heißt es, dass „[s]ichere und gesunde Arbeitsbedingungen [...] von grundlegender Bedeutung für menschenwürdige Arbeit“ sind. Dies ist heute insofern umso wichtiger, als Arbeitsschutzmaßnahmen auf der Grundlage des sozialen Dialogs unerlässlich für die Bewältigung der Pandemie, die Fähigkeit zur Wiederaufnahme der Arbeit und den nachhaltigen Wiederaufbau des Tourismussektors sind. Einschlägige Orientierungshilfe findet sich zudem im [Bericht der IAO](#) über die Anwendung der internationalen Arbeitsnormen bei der Reaktion auf die Coronavirus-Krise, im [Handbuch der Weltgesundheitsorganisation \(WHO\) und der IAO](#) zum Schutz des

Gesundheitspersonals und der Einsatzkräfte in gesundheitlichen Notlagen und in den [operativen Erwägungen der WHO](#) zur Bewältigung von COVID-19 in der Beherbergungsbranche.

Der Tourismussektor wird nicht ohne Nachwirkungen aus der COVID-19-Krise hervorgehen. Er ist jedoch bekannt für seine Widerstandsfähigkeit gegenüber wirtschaftlichen Abschwüngen und Krisen und könnte rasch wieder auf die Beine kommen, wie es nach der SARS-Epidemie (Schweres

Akutes Respiratorisches Syndrom) 2003 und der globalen Finanzkrise 2008–2009 der Fall war.⁴⁵ Daher kann er nach der Überwindung der Krise eine zentrale Rolle bei der Wiederbelebung der Weltwirtschaft spielen. Durch ein besseres Wiederaufbauen („Build Back Better“) in der Zeit nach der Pandemie könnte die Tourismusindustrie stärker auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung ausgerichtet werden und sich zu einer umweltfreundlicheren, inklusiveren und widerstandsfähigeren Branche entwickeln, die allen Beschäftigten im Tourismus menschenwürdige Arbeit bietet.

⁴⁵ Weltorganisation für Tourismus (UNWTO), „[Impact assessment of the COVID-19 outbreak on international tourism](#)“; Aktualisierte Bewertung Mai 2020.

Kontaktangaben

Internationale Arbeitsorganisation

Route des Morillons 4
CH-1211 Genf 22
Schweiz

Hauptabteilung Sektorpolitiken
E-Mail: covidresponsesector@ilo.org